

Terrassenfluren

- 8.1 Muelershus
- 8.2 Boltshausen

Einzelterrassen

- 8.3 Rueberbomm
- 8.4 Wald
- 8.5 Alteburg

Kulturlandschaft

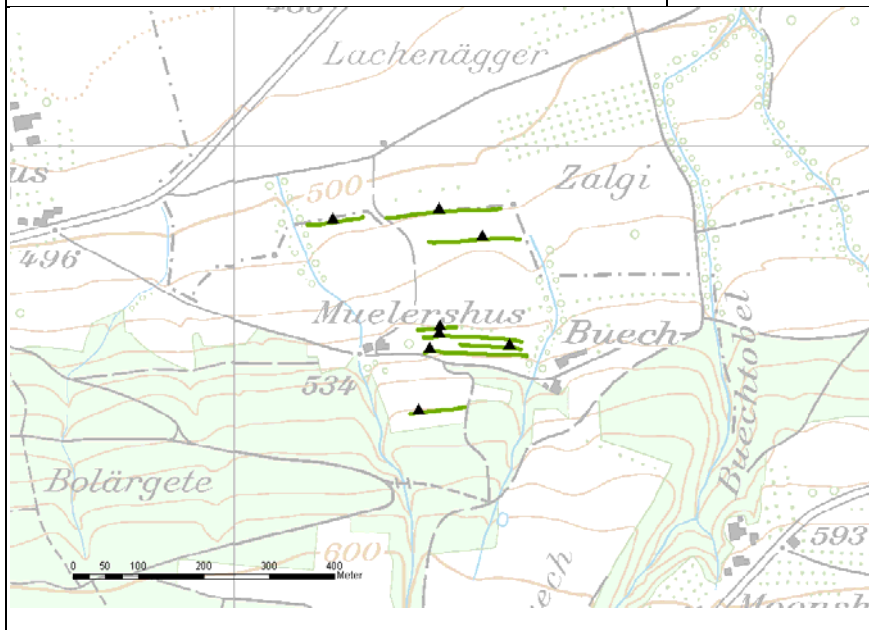
Die Gemeinde Märstetten beherbergt den westlichsten Teil des *Ottebärgs* mit Süd- und Nordhang, die *Thurebene* rund um *Märstetten*, sowie den Eingang des Hochtälchens Richtung *Hugelshofen*. Der *Ottebärg* ist sowohl auf der Nord- wie auch auf der Südseite durch Bachgehölze, Hecken, Hochstammobstgärten und Waldränder reich strukturiert. Der Nordhang mit dem Hochtälchen bis zum *Chemibachtobel* ist dünn besiedelt. Ausser im Talboden prägen naturnahe Bereiche die Landschaft. Dazu gehören auch die an den Hängen noch auffindbaren ehemaligen Ackerterrassen, welche in den zwei Vorranggebieten Landschaft „Drumlinlandschaft Wigoltingen – Lippoldswilen mit Chemibach“ (Nr. 127) und „Otteberg“ (Nr. 128) liegen. Die Ebene rund um *Märstetten* wird landwirtschaftlich intensiv genutzt und bietet kein besonderes Landschaftserlebnis.



Westlicher Teil des Ottebärgs mit Otteberg und Übergang in die Thurebene bei Märstetten, Archiv SL, 06/09

Terrassenflur Muelershus

Nr. 8.1



Charakteristiken	
Gemeinde:	Märstetten
Anzahl:	8 Böschungen
Exposition:	Nord
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Ottenberg“ (Nr. 128)
Nutzung:	Wiesland und Ackerbau

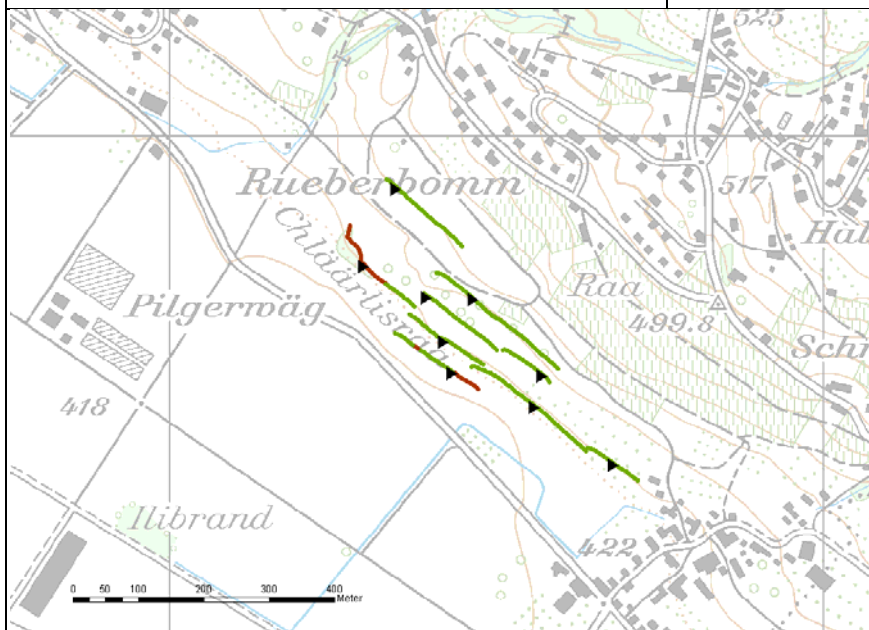
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

<p>Landschaftsraum</p>	<p>Die Ackerterrassen bei <i>Muelershus</i> liegen gut in die Landschaftskammer eingepasst, am naturnahen und dünn besiedelten Nordhang des <i>Ottebärgs</i>. Im oberen, steileren Hangbereich sind schmale Terrassenflächen und steile Böschungen in eindrücklich ausgeprägtem Wechsel vorhanden. Der zur Flur gehörende Hof beherbergt eine ehemalige Mühle.</p>	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>
<p>Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)</p>	<p>Dank buchtigen Waldrändern, Bachgehölzen und einer Terrasse bestückt mit Hochstammobstbäumen, bietet die Flur und ihre nahe Umgebung einen vielfältigen Lebensraum. Die steilen Grashböschungen sind wohl wegen der Nordexposition und dem häufigen Schnitt nicht artenreich. Im unteren Teil der Flur sind die Terrassen mit Ackerkulturen bepflanzt.</p>	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>
<p>Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung</p>	<p>Die Flur bei <i>Muelershus</i> ist in sehr gutem Zustand. Böschungen und Terrassen sind deutlich abgegrenzt und selbst im Ackerland gut erhalten. Die Böschungen werden grösstenteils von Hand gemäht. Die sorgfältige Bewirtschaftung ist sicher für den guten Erhaltungsgrad verantwortlich.</p>	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>

<p>Besonderheiten</p>	<p>- Eindrücklich ausgeprägte Flur mit schmalen Terrassen und steilen Böschungen von hohem Erhaltungsgrad</p>
<p>Handlungsbedarf</p>	

Terrassenflur Boltshausen

Nr. 8.2



Charakteristiken	
Gemeinde:	Märstetten
Anzahl:	9 Böschungen
Exposition:	Südwest
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Ottenberg“ (Nr. 128)
Nutzung:	Vor allem Wiesland, wenig Weide und Rebbau
Legende	
Terrassenböschungen	
—	Grashang
—	Hecke
—	im Wald
▼	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Die weitläufige Terrassenflur bei <i>Boltshausen</i> erstreckt sich unter bzw. in den Rebbergen am Südhang des <i>Ottebärgs</i> . Die langgezogenen Terrassenböschungen strukturieren den Hang stark. Die Exponiertheit des <i>Ottebärg</i> -Südhangs gilt auch für die Terrassenflur, welche von weit her sichtbar ist.	 Mai 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die Flur befindet sich im Wies- und Weideland. Die Grasböschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf. Einzelne Sträucher, Bäume und kleine Heckenabschnitte bereichern die Flur.	 Mai 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Der Zustand der gesamten Flur ist gut, die Böschungen sind deutlich ausgeprägt. Sie wird jedoch durch den Rebbau bedrängt. Ein kleiner Rebberg reicht bereits bis in die Terrassen hinein. Die Böschungen sind dort sehr schlecht gepflegt. Verunkrautung, sowie Schuttablagerungen sind anzutreffen. Wo die Flur beweidet ist, sind Trittschäden vorhanden.	 Mai 09

Besonderheiten	- Weitläufige Terrassenflur mit ausgeprägten Böschungen
Handlungsbedarf	- Rebbau mit bewusstem Umgang der Terrassen - Fachgerechte Nutzung der Böschungen besonders im oberen Bereich

Einzelterrassen

8.3 Rueberbomm

Am östlichen Siedlungsrand von *Märstetten* befinden sich zwei Terrassenböschungen im Wies- und Weideland. Auf der Terrasse zwischen den Böschungen stehen noch wenige Hochstammobstbäume. Die obere zum Teil artenreiche Böschung geht in einen Hang über, der mit einer Niederstammkultur bepflanzt ist.



Mai 09

8.4 Wald

Nördlich der Strasse von *Wald* nach *Ottoberg* liegen drei Terrassenböschungen im Ackerland. Südlich der Strasse sind drei weitere Böschungen erkenntlich. Diese sind jedoch viel schlechter erhalten und weisen zum Teil Trittschäden auf. Eine klare Terrassenstruktur ist hier nicht mehr vorhanden.



Mai 09

8.5 Alteburg

In dem Tälchen zwischen dem *Chemibachtobel* und den Höfen bei *Alteburg* liegen an beiden Hangseiten je zwei Terrassenböschungen. Diejenigen beim *Chemibachtobel* liegen im Ackerland und werden von einem Feldweg tangiert. Die Böschungen bei *Alteburg* liegen im Weideland und sind dadurch stellenweise beeinträchtigt. Bei den Höfen *Alteburg* und *Neuburg* laufen die Böschungen im Landwirtschaftsland aus.



Juni 09